Zeitschrift: Der schweizerische Republikaner

Herausgeber: Escher; Usteri

Band: 3 (1799)

Artikel: Einige Ideen über den Frieden und die Mittel seiner Erhaltung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-542689

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

war der Angriff bes Gotthards; Gen. Gubin attafirtet und fchlug die bort ftehenden Ruffen. Er tobtete bem Feinde viel Mannschaft, und machte in verschiedenen Gefechten gegen 250 Gefangene, worumter fich ein Generalmajor, zwei Rapitains und zwei Lieurenants

befanden.

So endigte fich dieser benkwürdige 15tägige Zeitraum, ben die Feinde ju unserer Bernichtung hestimut hatten, mit der Zerstörung eines Theils ihrer Armee und der Zerstreuung des Ueberrests. Geine Resultate werden gewiß auf die neuen Verhängnisse der franzos. hof ware: so groß sind ichon beum ersten Anblik die Republik einen merklichen Einfluß haben. (Nun fol- Hindernise und Schwierigkeiten seiner Errichtung und gen Lobeserhebungen der Generale Dudinot, Soult, Bevollmächtigung. Vorzüglich wäre der Entscheid folz Lorge, Mortier, Gazan, Loison, so wie mehrerer einz gender Fragen wichtig:
zeln genannter Offiziers und der ganzen Armee.) So
a. Wie konnten die in den ungleichartigen und geschehen im Hauptquartier zu Zürich, 24 Vend. 8. einander ganz entgegengesezten Regierungs » Verfassun-(16. Oft. 1799.)

Unterzeichnet : Maffena.

Einige Ideen über den Frieden und die Mittel feiner Erhaltung.

Mit Vonaparte's Ankunft hoft Europa Frieden; und zu welchen hoffnungen wird man nicht berechtiget? Die Fortschritte der Aufklarung und humanitat, die hellern und zur Sprache gebrachten Begriffe ber Menschenrechte, Die laute, einstimmige Foderung der Bolfer laffen einen Frieden hoffen, ber biefes Jahrhunderts, Dieses Kricges - ach mochte er ein Kampf ber Menschenrechte gewesen und immer als ein solcher geführt worden fein! - werth ift.

Ob der Rassatter = Kriede Dieses Teabrhundert nicht entehrt und Europa noch mehr verwirrt hatte, ift noch unentschieben, und vielleicht ein Glud der Menschheit,

daß er sich zerbrach.

Aber auf Sienes und Bonavarte beruhen fest bie Soffnungen der Bolter: D mochten fie nicht getäuscht; und jene Manner, Durch die grofte Sandlung, ju ber fie beruffen scheinen, burch einen gerechten und auf fefte Grundfage fich frugenden Friedensschluß die Epre Diefes Jahrhunderts werben!

Was sich vorläusig von diesem Friedenssehluß hoffen läßt; was die Freunde der Menschheit wenig-

ftens munfchen, find :

baren.

Die Buruckforderung und Ancefennung Der Gelbständigkeit und Integritat Polens.

Die Errichtung eines oberften europäischen Rationen : Gerichtehofes jur Erhaltung bes Friedens und Der ungefrankten Botferrechte, oder wenn fie gu viele hindernife fande, die Unerkeinung einer dritten Macht, als entscheidenden Schiderichters ben vorfallenden Streitigkeiten zwener oder mehrerer Rationen.

So wohlthätig und erwünscht ein solcher Gerichts-

gen der europäischen Bolter und ihren ungleichen polis tisch = geographischen Eintheilungen liegenden Sindernise zur Errichtung eines folchen Gerichtshofes am leichtesten gehoben werden? 3. B. in Rucficht auf die Wahlart ber Glieder besselben:

b. Wenn die Bolter in republifanischen Berfaffungen entweder unmittelbar oder durch ihre Stellvertretter die Glieder zu diesem Gerichtshof mabiten: Bie verhalt es fich mit der Bahlart der Bolfer unter

Erblichen Regenten ?

c. Mablen die Fürsten im Ramen ber Botter ? Oder wählen diese und spielen jene daben die Rolle blosser Individuen?

d. Konnen Fürsten wirklich repräsentiert werden, ba fie in Fall kommen konnten, perfonlich vor diefen Gerichtshof gezogen und also zum Theil von ihren

eignen Stellvertrettern gerichtet ju werben ?

e. Wenn dieses bejahet wurde: mabite bann ber Raifer zugleich als Herzog von Destreich und Ronig von Ungarn und Bohmen? Und gabe er in jeder Dieser Qualitaten für jedes diefer Lander so viel Representanten, als jedem Lande bestimmt wueden ? und erbielte er dabarch nicht eine folche Majorität, die alle Berhaltnife ber Gleichheit ber Representation aufhobe und wieder alle Politit mare?

f. Wenn aber ben Bolfern unter erblichen Regenten diefes Wahirecht jugeftanden wurde: wie flunde es dann um jeuer Oberherrschaftsrecht? - Und wurde bas nicht die wichtigsten politischen Folgen haben?

Die fenerliche Anerkennung der Menschen, und representiert werden? Gabe jede Nation, ohne Ruds Bolter-Rechte als Basis dieses Friedens. sicht auf ihre Bolksmenge, gleich viel Reprasentanten? Das Zurücktretten der Nationen, unter ge- Ober wirde dieser Zahl nach jener verschiedenen wählten und erblichen Regenten in die Pflich- Große bestimmt? Stünden in diesem Kall die kleinern ten e nielner Ctaateburger b. b., die Enthal- Rationen nicht immer in Gefahr, Die Minoritat aus tung after gewaltsamen Unsprüche und Gin- jumachen und gerade in ben wichtigffen Ungelegenheis mischungen in Die Angelegenheiten ihrer Rach- ten überftimmt und beeintrachtiget zu werden?

(Die Fortsetzung folgt.)

Der schweizerische Republikaner

berausgegeben

von Efcher und Ufferi

Mitgliebern ber gefesgebenden Rathe ber belvetifchen Republit.

Band III.

No. XXIX.

Bern, ben 10. Jan. 1800. (20, Nivofe VIII.)

Einige Mittel über den Frieden und Die idas Recht verkauft, oder das Wohl und Interesse ihres Mittel zu seiner Erhaltung.

(Fortfegung.)

h. Wenn die Republiken und etwa mit ihnen die neutralen und die mit Gewalt in diesen Krieg gezogenen Fürsten, beym Friedensschluß für, die Großen hingegen wieder einen solchen Gerichtshof wären, oder sich ihn nur mie dem Vorbehalt der Ausübung ihrer Souveranität durch eigene Wahl ihrer Stellverztretter gefallen liessen, und diese Wahlart von jenen als den Zwet der Sicherstellung der Menschen und Kronen, dazein gezogen, verwikelt und sürkerrechte und die Erhaltung des Friedens gefährzbend, verworsen würde: Durch welche Mittel, ausser Jehren Ausgesogen werden: Sollen, verworsen der Erhaltung der Weissen gehöhen unter dem Vorwand der Erhaltung der Armee dies ausse werden? werden ?

gen Disproportion stehet, vorzüglich Rucksicht genoh- wungen wurde? men werden? Da es aber in jedem Fall eine neutrale Mis

oder eines andern Bolfes ihrem Chraeis, ihren Privatabsichten aufgeopfert zu haben, gur Berantwortung und Strafe gezogen werden?

en?
i. Da ein folcher Gerichtshoof, um seinen Aus- gewählte Volksvorsieher im Ramen ihrer Bolter Klagen spruchen Kraft zu geben, nothwendig auch Gewalt hagegen einander haben, diese nicht zuerst ben diesem Geben mußte, — es sene, daß er nur einen Körper außrichtshof, als ihrem gemeinschaftlichen Tribunal ermachen, oder in verschiedene Zweige getheilt wurde; scheinen und die, die sich ben Entstehung sogenannter
da naturlicher Weise die Armeen und wenigstens mit Rationals im Grund meistens aber Privats und Hof-Reftrittion, Die Schage ber Rationen, Die er reprafen- Collisionen und Entzwenungen irgend eine eigenmachtierte, unter seiner Diposition stehen mussen: durch tige Handlung ersaubten, vor diesen Gerichtshof gewelche Mittel könnte ihm der wirkliche Gebrauch dieser jogen und mit der verdienten Strase belegt werden? d. Wenn aber ein Volk die Sache seiner, von k. Wie könnte die ABahl — denn man hat ja jenem Tribunal verfällten, Vorsteher zu seiner Eigenen

Benfpiele, daß felbst die 21 Berlesnen des Bolts noch machen wurde: mußte da nicht verber die forgfaltigfte, fatal genug wählten! — nur solcher Glieder, Die mit auf jedes Individuum sich erstrektende Untersuchung ben nothigen Talenten und Konninisen, die natürlicher gemacht werden, ob das Bolk durch bie mannigfaltigen Deise auf bieser wichtigken aller Stellen nicht mittel- Wittel der Inknuation, der Nederredung, salscher Vorsmäßig, sondern ausgezeichnet sein müßten, auch umbes swiegelungen, Versprechungen, Drohungen, oder auch sterliche Grundsäße verbänden, erzielet werden? Müßte misverstandenem Interesse, und in sosern aus frevem ben dieser Wahl nicht auch auf die einmüthige Stimme Willen, zu dieser Stimmung und Erklärung gedracht des ausgeklärten und cultivierten Theiss des Publikums, worden sewe? Müßte in jedem Fall nicht jedes Mittel der aus natürlichen Urfachen, auch in repräsentativen versucht und angewandt werden, den Irrivum, selbst Versassungen des arossen haufens in einer trauxis walt zur Unnahme eines ausgesprochenen Urtheils gesgen Disproportion stehet, porzhalich Rücksicht aenobs wounden würde?

1. Wie fonnten Glieder, Die überwiesen wurden , noritat im Bolt gabe: ware ce nicht billig und gerecht

daß diese, so viel möglich gegen alle positiven Folgen Rrieges waren, mit dem Wohlstand so tief gesunkene Der gewalsamen Spekution eines solchen Urtheils ge- Moralität unmöglich. So füllen lange und traurige sichert würde?

q. Liegt es nicht schon in den anerkannten Men- freunde. schenrechten, die hoffentlich noch mehr Ausdehnung und Festigkeit erhalten werden, daß jeder einzelne Elnige Fragen über die Mittel, eine demo-Umweg von Formen gehindert, gegen feine Bolksvorfeber ben Diesem Tribunal einlangen, seibst auch wahrscheinliche Vermuthungen ihm mittheilen dorfte?

r. Müßte nicht eben den Menschenrechten jufolg der Grundsez angenohmen und befestiget werden, das jedes Volkgen fich eine ihm beliebige Verfassung geben tonnte, fofern fie mit dem Gangen vereinbar mare, und vorzüglich nie gehindert werden follte, bas Joch faffungen wurde, wenn nicht laut und pontio, doch

publifanischen Regierung abzimverfen.

und die ordentlichen und außerordentlichen Versamlun- tein mag eine nicht unbeträchtlige Urfache der Revolugen ihrer Deputierten, biideten gewißermaffen fur und tionen liegen. Denn Staatsberfaffungen find ihrer Raunter fich einen folden obichon febr unvolltommenen tur und Bestimmung nach, nur Mittel, nicht Zwecke Gerichtshof. Auch batte, wenn ich mich nicht iere, und mußen bennnach mit ben Fortschritten ber Bolter bie Errichtung bes beutschen Jurftenbunds, eine mit bie in Cultur und Auftlarung fortgeben und andern. fer Idee verwandte Absicht. Bas nun Gingeln, theile Bleibt aber eine Berfaffung ben den Fortschritten bes weise und unvollkommen geschah, sollte Dieses nicht Boles, was fie noch vor Jahrhunderten in der Kinds auch in größerer Ausdehnung anwendbar und ausführbar beit des Boltes mar, fo bart fle nicht nur auf Mittel fein ?

Der Nationen nicht geachtet wird:

allen Boltern anerkannten und geforderten Grundfage Thaifraft hat, fo muß fruh oder frat ein Kampf ents ber Menschen = und Bolkerrechte, und voraus der all- fichen, der jene — dann oft nur ju gewaltsame Bergemeinen und besondern Sicherheit, nicht jum Grund anderung gu Folge hat.

gelegt merben:

scher aller Farben, feine Zugel angelegt werden: wenn stimmte Pring nimmt mehr ober weniger die Denkungse es ihnen nicht aufferff erschwert ober gar unmöglich art und Begriffe des Geschlechtes, mit und in dem er gemacht wird, mit dem Bermogen, der Sicherheit, aufwachft, an; lernt mehr oder weniger die Bedurfnige ber Moralität, dem Leben ihrer Bolter ju spielen und seines Bolts und die Fehler der Verfassung kennen und jur Befriedigung ihrer Privatabsichten sie auszuplundern macht ben seiner Throndesteigung die wirklich nothigen und bev Millionen binschlachten ju'laffen:

mag, fo gerne das aufgetlarte nennt, und Diefestfelben im Wefentlichen ben Fortfchritten ihrer Gultur Rrieges nicht werth, und eine Schandfaule, Die fein angemegnere Ginrichtungen und Gefete haben mogen, tragisches und unwirdiges Ende zu bezeichnen vor den als felbst Republiken. Mugen der Mit- und Rachwelt aufgestellt wird — fo sit die Hoffnung der Wiederherstellung und Selbst- eben daher so lange unverändert und hinter den Fortsständigkeit eines grossen Theils der Bölker Europens schvitten der Eultur ihrer Bölker, weil das Personale schwankend — so ist die Wiederherstellung und Bes der Negierungen weder ganz noch theilsweis periodisch festigung einer der ersten Stüßen der Sethständigkeit änderte und jedes mit Tod abgehende Glied sogleich der Bölker, in allen Ländern, die ein Schauplatz des wieder erseit wurde. Der Geist der Verfassung, die

Uhnungen der Zukunft die Bergen der Menschens

tratisch - reprosentative Verfassung mit den Fortschritten des Volks in Gultur und Auftlarung in gleichem Gang zu erhalten, und gegen willfürliche Beranderungen zu fichern.

Bey republikanischen wie ben monarchischen Bereiner erblichen Berrschaft oder einer ausgearteten re- fillschweigend Der Grundfat fefigesest: daß fie unvers fanischen Regierung abzuwerfen. anderlich fenn sollen. Und gerade hierinn und in ben Die Verfommniße der Staaten der Eidgenofschaft zur Befestigung dieses Grundsahes angewandten Mis ju fein, fondern fie wird hindernis; die hellern und Wenn benm Friedensschluß auf den lauten Ruff Duntlern Begriffe Des Bolts von feinem Berhaltnif, bon feinen Rechten und Pflichten fommen mit ibr Wenn diefem Frieden, die im allgemeinen von in Collifion und wenn es Geibstgefühl, Muth und

Vielleicht haben selbst unbeschränkte Monarchien Wenn der rasenden Rriegefucht der Bolferbeherr- einen Vortheil vor Republiken. Der jum Thron beober doch ihm nothig scheinenden Beranderungen, Die Wenn ber zu machende Friede nicht für manches oft febr wefentlich find, wenn schon aus Politit die Jahrzehend gesichert und unverlezbar gemacht wird : falten Formen benbehalten werden. Bielleicht fanden So ift er diefes Jahrhunderts, das fich - viel- fich in der Geschichte mehrerer europäischen Bolfer leicht zu voreilig, worüber das folgende beffer entscheiden viele Bestätigungen diefes Ganes, fo daß einige ders

Republikanische Verfassungen blieben vielleicht